

Seta bis 2 mm hoch, fast gerade, aus verdickter Basis. Centralstrang deutlich, schwach collenchymatisch; Grundgewebe aus weiten dickwandigen Zellen bestehend, die nach 1—2 Reihen substereider Zellen übergehen. Vaginula nur 0,10—0,11 mm hoch, flach kugelig. Perichaetialblätter wie die Perigonialblätter. Kapsel klein, fast aufrecht bis übergeneigt, ellipsoidisch, mit deutlichem Halstheil, in welchem eine Reihe cryptophore Spaltöffnungen wahrnehmbar sind. Columnella dick, in den Deckel eintretend. Exotheciumzellen rechteckig, tangential gestreckt (2 Mal breiter als hoch, besonders gegen die Mündung zu), collenchymatisch, mit verdickten, etwas verbogenen Querwänden. Ring nur durch eine Reihe querebreiter hyaliner Zellen angedeutet. Deckel fast von Urnenlänge, aus halbkugelig gewölbter Basis, etwas schief geschnäbelt. Spitze wasserhell. Zellen der Basis dünnwandig, quadratisch und nicht verdickt. Haube gefranst, hoch kegelmützenförmig, nur den halben Deckel bedeckend und schief aufsitzend. Fransen von über Kapsellänge, aus mehreren Zellreihen bestehend, mit verlängerter Endzelle, die Haubenzellen glatt, unregelmässig, prosenchymatisch, mit verdickten Wänden.

Peristom doppelt, dicht an der Mündung inserirt und sich dem Hookeriaceen-Typus anschliessend (am meisten Distichophyllum ähnlich). Die Zähne des Exostoms lineallanzettlich, hellgelblich-grün, bis zum Grunde frei; durch leichten Druck das dorsale Lager vom ventralen sich ablösend, wie ebenso leicht in Paarzähne theilbar. Dorsales Lager aus rundlichen enggestrichelten Platten bestehend, die nicht bis zur Spitze reichen und breiter als das ventrale sind, also die Zähne erscheinen bei durchfallendem Licht wie gesäumt. Ventrales Lager dicker, gelblich, mit stark verdickten Querbalken, an der Spitze hyalin und mit kleinen Höckern versehen. Endostom frei, zart und farblos, die kielfaltige Grundhaut bis zur Mitte der Peristomlänge vortretend. Fortsätze stumpflich zugespitzt, kürzer als die Zähne. Kiellinie verdickt, nicht durchbrochen. Wimpern fehlend. Sporen gross, bis 0,05 lang und 0,03 mm breit, unregelmässig-länglich, rundlich bis oblong, grün, glatt, mit Chlorophyllkörnern und Oeltropfen, sowie deutlicher Sporodermis. Ausserdem ist die Urne bis zur Entdeckung mit kleinen Reservestoffkörperchen (0,001 mm) erfüllt, die lebhaftige Molekularbewegung zeigen. Reife im Juli.

Wie wir nun gesehen haben, gehört unsere Pflanze bezüglich der Ausbildung des Peristoms und Haube in die nächste Verwandtschaft der Hookeriaceen, bei denen sie aber schon wegen ihrer eigenartigen Vegetationsweise als eigene Familie eingereiht werden muss, für die ich den Namen Nematocoeae vorschlage.

Zwei neue europäische Ascomycetengattungen.

Von W. Franzschel (Warschau).

Während meines Aufenthaltes im Sommer 1897 auf der biologischen Süsswasserstation der Kaiserl. St. Petersburger Naturforscher-Gesellschaft zu Bologoje (Gouv. Nowgorod, Kreis Waldai) habe ich besondere Aufmerksamkeit der sehr reichen Pilzflora der Umgegend

zugewendet. Es wurden circa 400 Arten gefunden, wobei Agarici-
neen nicht gesammelt wurden. Unter den Ascomyceten befinden
sich in der Sammlung zwei neue Arten, welche ich für Typen neuer
Gattungen ansehe. Die Beschreibung der neuen Gattungen und
Arten lasse ich hier folgen.¹⁾

Dasyscyphella n. gen. (Pezizineae — Helotiaceae — Tricho-
pezizeae — Dasyscypheae). Apothecien behaart. Paraphysen fädig.
Sporen fädig, 2- bis mehrzellig. — Von *Lachnella* Fr. und *Dasy-*
scypha Fr. durch die langen, fädigen Sporen, von *Erinella* Sacc.
durch die fädigen Paraphysen verschieden.

D. Cassandrae n. sp. Apothecien meist heerdenförmig, zu-
erst geschlossen, dann sich öffnend und die krug-, zuletzt flach-
schüsselförmige, gelbe Fruchtscheibe entblössend, nach unten in
einen cylindrischen, dünnen, behaarten, 0,5—1 mm langen Stiel ver-
schmälert, aussen weiss, dicht bedeckt mit einfachen, septirten,
geraden oder (am Stiel) krausen, glatten oder etwas rauhen, an der
Spitze stumpfen, farblosen, bis 150 μ langen, 2—3 μ breiten Haaren,
trocken mehr oder weniger eingerollt, 0,5—1,5 mm breit, wachsartig.
Schläuche cylindrisch-keulig, oben stumpf zugespitzt, 100—110 μ
lang, 9—11 μ breit. Sporen fädig, meist sichelförmig oder wellig
gebogen, in der Mitte deutlich septirt, zuweilen auch dreizellig, farb-
los, 38—60 μ lang, 2 μ breit. Paraphysen fädig, gerade, farblos,
1,5—2 μ breit. Jod bläut den Schlauchporus.

Auf todtten Stämmchen von *Cassandra calyculata* Don. zwischen
Sphagnumrasen in einem Torfsumpfe bei Bologoje, Anfang Juli 1897.

Helminthascus n. gen. (Pyrenomycetes — Hypocreaceae). Stroma
scheibenförmig, flach, lebhaft gefärbt, auf Gliederthieren sich ent-
wickelnd; der vom Mycelium durchwucherte Körper des Thieres bildet
ein Hypostroma, worauf das eigentliche Stroma aufgelagert ist. Peri-
thecien in das Stroma ganz eingesenkt, ohne deutliches Gehäuse.
Schläuche lang-cylindrisch, 8-sporig. Sporen fädig, von Schlauch-
länge, septirt, in einzelne Glieder zerfallend. — Von *Hypocrella* Sacc.
durch das Vorkommen auf Gliederthieren und das Hypostroma ver-
schieden. Ist sicher am nächsten der Gattung *Cordyceps* Fr. ver-
wandt, unterscheidet sich aber durch das flache, scheibenförmige
Stroma.

H. arachnophthora n. sp. Das vom Mycelium durchwucherte
Abdomen einer Spinne ist in einen halbkugeligen, oben abgeflachten,
blass-fleischfarbenen Körper verwandelt. Die obere, kreisrunde Fläche
(0,5 cm Durchmesser) ist an der Peripherie von 14 fleischigen Dornen
umgeben. Auf dieser Fläche entwickelt sich das scheibenförmige,
blass-fleisch- oder rosenfarbene Stroma, in welches dicht aneinander
die Peritheccien völlig eingesenkt sind. Die Mündungen sind auf dem
Stroma als dunklere Punkte bemerkbar. Schläuche in jedem Peri-
thecium zahlreich, lang-cylindrisch, etwas nach beiden Enden zu ver-
schmälert, am Scheitel mit einer knopfförmigen Verdickung, bis
450 μ lang, 6—10 μ breit, 8-sporig. Sporen von Schlauchlänge, fädig,
1,5—2 μ breit, septirt und leicht in Glieder von 9 μ Länge zerfallend.
Paraphysen konnten nicht bemerkt werden, Periphysen deutlich.

¹⁾ Eine kurze Mittheilung über diese Pilze habe ich in den „Arbeiten d.
Kais. St. Petersb. Naturf.-Gesellsch.“ Bd. XXVIII, Abth. I, Sitzungsberichte
veröffentlicht.

Ich fand Ende August den Pilz auf einem abgefallenen Birkenästchen im Walde bei der biologischen Station und hielt ihn für einen Discomyceten. Den gut erhaltenen Kopf und die Beine der Spinne hatte ich Anfangs nicht bemerkt. Bei näherer Untersuchung erwies sich, dass der Pilz steril war. Ich legte das Ästchen mit dem Pilz auf einen feuchten Sphagnumrasen in einer Glasschale (ein Verfahren, welches ich stets mit bestem Erfolg bei nicht völlig entwickelten Ascomyceten angewandt habe), worauf sich nach einiger Zeit auf der Platte ein lockeres Hyphengespinnt entwickelte, welches sich später zum Stroma und die in dasselbe eingesenkten Peritheccien ausbildete. In ungefähr 3—4 Wochen war der Pilz reif.

B. Repertorium.

I. Allgemeines und Vermischtes.

Ascherson, P. Gedenkreden auf J. Lange, A. Kerner und A. Blytt. (Verhandl. d. Botan. Ver. d. Prov. Brandenburg. XL. 1898. CII—CV.)

Beck von Managetta, G. Ueber die genetischen Beziehungen zwischen Sporen- und Samenpflanzen. (Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien XLVIII. 1898. p. 517—521.)

Referat über einen in der Versammlung am 1. Juli 1898 gehaltenen Vortrag.

Bolam, G. The late **James Hardy** L. L. D. (Annals of Scottish Natural History 1899. n. 29. p. 1—6.)

Campbell, D. H. Recent work upon the development of the Archeonium. (Botan. Gazette XXVI. 1898. p. 428—431.)

Chamberlain, Ch. J. The homologie of the blepharoplast. (Botan. Gazette XXVI. 1898. p. 431—435.)

Cummins, H. Botany of Ashanti Expedition. (Kew Bulletin of Misc. Inform. 1898. No. 136—137. p. 65—82.)

Am Schluss der Abhandlung finden sich auch Pteridophyten und Laubmoose erwähnt.

Grecescu, D. Conspectul Florei României. Plantele vasculare indigene si cele naturalizate ce se găsesc pe teritoriul României, considerate sub punctul de vedere sistematic si geografic. Bucuresti (Tipografia Dreptatea). Berlin in Commission bei R. Friedländer und Sohn, 1898. 8°. XVI und 836 p. — 12 M.

Der Verfasser, welcher bereits bekannt ist durch andere botanische Schriften über die Flora Rumâniens, giebt in diesem umfassenden Werke eine vollständige Uebersicht über dieselbe und zwar bringt der erste Theil nach einer allgemeinen Einleitung eine systematische Uebersicht sämtlicher Arten der Phanerogamen und Pteridophyten. Von jeder Art wird der wissenschaftliche lateinische Name mit Autor, Citat und den Synonymen und, wo solcher vorhanden, auch der Vulgärname, ferner die Stand- und Fundorte aufgeführt. Diagnosen sind nicht gegeben, wohl aber bei Gattungen mit mehreren Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [Beiblatt_38_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Tranzschel W.

Artikel/Article: [Zwei neue europäische Ascomycetengattungen. 10-12](#)